

Literaturbericht.

CH. FÉRÉ. **L'expression des cadavres.** *Rev. philos.* 46 (9), 303—311. 1898.

Verf. hat sich die Mühe genommen, aus einer gröfseren Anzahl von Schriften auf das obige Thema bezügliche Thatsachen zu sammeln und kommt dadurch zu folgenden Resultaten: Nicht alle Lebenserscheinungen hören auf, sobald das Leben aus dem Körper entflohen ist. Schon die Alten wufsten, dafs Nägel, Haupthaar und Bart noch weiter wachsen. Die schwingenden Bewegungen der Wimperhaare in den Luftwegen, ebenso die der Spermatozoen können noch 12 bis 14 Stunden andauern. Bei Infections-kranken ziehen sich die willkürlichen Muskeln nach dem Tode zusammen und rufen Gesichtsgrimassen hervor, desgleichen Verschiebungen der Extremitäten, sowie das bekannte Zähneknirschen. Man erklärt diese Bewegungen durch die Wirkung gewisser Toxine auf die nervösen Elemente. Die nach dem Tode eintretende Muskelstarre, welche übrigens durch Kälte aufgehoben, durch Wärme beschleunigt wird, bringt keine wirklichen Emotionen zum Ausdruck. Anders steht es mit der sogenannten kataleptischen Muskelstarre. Hier bemerkt man den charakteristischen Ausdruck einer Emotion. Der Körper behält nämlich die Haltung bei, in welche er durch den letzten willkürlichen Act versetzt war. Diese Thatsache hat man beobachtet bei den vom Blitz erschlagenen Personen, ferner bei denen, die während des Grabens nach Schätzen vom Tode überrascht wurden, ferner bei den auf dem Schlachtfelde Gefallenen, auch an Thieren. Die Muskelstarre wird zurückgeführt auf eine Verletzung oder Reizung der Centra, welche der jeweiligen muskulären Bewegung vorstehen. Sie rührt nicht von einer Verletzung des Rückenmarks, da letzteres bei vielen gefallenen Soldaten, an denen man die Erscheinung beobachtet hatte, gar nicht verletzt war.

GISSLER (Erfurt).

J. ROSENTHAL. **Allgemeine Physiologie der Muskeln und Nerven.** 2. umgearb. Aufl. *Internat. wiss. Bibl.* 27. Leipzig, Brockhaus, 1899. 324 S.

Weiter auf der Grundlage, welche WEBER, HELMHOLTZ, DU BOIS-REYMOND geschaffen haben, bauend, hat der Erlanger Physiolog in der zweiten Auflage seines Büchleins neuere Untersuchungsergebnisse aufgenommen, daher vielfache Ergänzungen (z. B. Besprechung der Leitungsbahnen im Centralnervensystem) gebracht und einzelne Abänderungen vorgenommen.

Der Leser erhält eine durch Kürze, Klarheit und Einfachheit ausgezeichnete Darstellung des heutigen Standes der Nerven- und Muskelphysiologie.

LIEPMANN (Dalldorf).
